

die Lösung der politischen und wirtschaftlichen Aufgaben nur vorgelesen hat, ohne zugleich auch auf der Grundlage dieses Beschlusses konkrete Schlußfolgerungen für die Arbeit des ihm unterstellten Apparates zu ziehen. Eine solche parteimäßige Kritik, auch an einem leitenden Staatsfunktionär geübt, ist zugleich eine Form des Kampfes um die Verbesserung der staatlichen Arbeit überhaupt.

### **Eng mit den Menschen verbinden**

Es gibt einige erfahrene Wirtschaftsfunktionäre, die als sogenannte alte Industriehasen gelten und die von sich behaupten, daß ihnen niemand „etwas vormachen“ könne. In Wirklichkeit zehren sie, aber von ihren früher erworbenen Kenntnissen in der Produktion und versuchen, neu herangereifte Fragen zu entscheiden, ohne das Neue, das sich in den Betrieben entwickelt, selbst studiert zu haben. Ohne aber eine wirkliche Verbindung mit den Arbeitern in der Produktion, mit den sozialistischen Brigaden und Arbeitsgemeinschaften zu haben, versiegt sehr schnell die Quelle, aus der neue Ideen und neue Kraft zu schöpfen sind. Ohne neue Ideen und eine wirklich enge Verbindung zu den Menschen in der Produktion kann kein verantwortlicher Staats- und Wirtschaftsfunktionär mit den Anforderungen fertig werden, die das Produktionsaufgebot auch an ihn stellt. Die moderne sozialistische Wirtschaft und das sozialistische Bewußtsein der Werktätigen entwickeln sich in einem solchen raschen Tempo, daß nur derjenige Leiter richtig entscheiden kann, der ständig mit dem praktischen Leben verbunden ist.

Der Aufbau des Sozialismus wirft ständig neue, komplizierte Fragen auf, die gelöst werden müssen. Unser Kampf um den Abschluß des Friedensvertrages und die Bändigung der Bonner Ultras hat uns jetzt vor neue, große Aufgaben gestellt. Das Produktionsaufgebot für die Vorbereitung des Friedensvertrages erweist sich dabei bereits als außerordentlich wirksames Instrument. Selbstverständlich vermögen wir in diesem Kampf nicht konfliktlos von Erfolg zu Erfolg zu schreiten. Das Leben selbst ist voller Widersprüche. Der Klassenkampf und die Überreste im Bewußtsein der Menschen aus der kapita-

listischen Vergangenheit sind objektive Erscheinungen in unserer Gesellschaft. Die Stärkung der Kampfkraft unserer Grundorganisationen, die Erhöhung des politischen Niveaus der Parteimitglieder und ihre Erziehung zu aktiven Kämpfern tritt als Aufgabe unserer Partei immer mehr in den Vordergrund.

### **Mängeln auf den Grund gehen**

Es ist keine Schande, daß in der praktischen Arbeit in unseren staatlichen und wirtschaftlichen Leitungen hier und da Mängel auftreten. Es ist aber eine Schande für unsere Grundorganisationen und für jedes einzelne Parteimitglied, wenn gegen diese Mängel nicht ein entschiedener Kampf geführt wird. Das noch immer zu beobachtende Bestreben, Mängel zuzudecken, dem Genossen oder „guten Kollegen“, der seine Aufgaben nicht oder nur schlecht erfüllt, nicht wehe tun zu wollen, ist eines Parteimitgliedes unwürdig und schadet unserer Sache. Das gleiche trifft zu, wenn notwendige Entscheidungen nicht rechtzeitig getroffen werden, wenn aus Furcht vor der Verantwortung herangereifte Fragen unentschieden bleiben, ihre Lösung hinausgeschoben wird. Die Erfahrung lehrt, daß der hektische Arbeitsstil, den wir in nicht wenigen unserer Staats- und Wirtschaftsorgane noch antreffen, gerade darin seine Ursachen hat, daß ein ungelöst gebliebenes Problem wieder hochkommt und weiterwirkend neue, größere Schwierigkeiten bereitet.

Für unsere Parteiorganisationen im Staats- und Wirtschaftsapparat ist es gerade jetzt, im Ringen um die Erfüllung und Übererfüllung der Produktionspläne für 1961, unerläßlich, ständig den Kampf gegen Mängel jeder Art, seien sie ideologischer oder organisatorischer Natur, zu führen. Niemand dürfen sich eine Parteiorganisation und ihre Leitung damit begnügen, einen Fehler lediglich festzustellen, ohne die Frage aufzuwerfen, w a r u m er entstehen konnte und was v e r s ä u m t wurde, ihn zu verhindern\*

### **Nicht die Aufgaben der Leiter übernehmen**

Es gibt aber auch andere Mängel in der Parteiarbeit, insbesondere in den